Strömungen und Brandungstypen

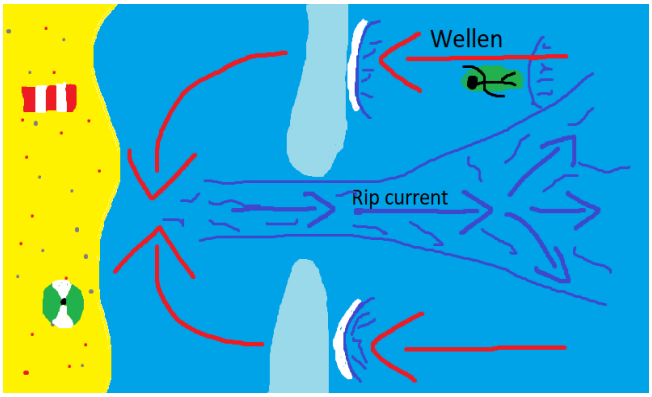
Um surfen zu können, muss man nicht nur wissen, wie man auf einem Board steht oder einen “take off“ macht, man muss sich nämlich auch bewusst sein, wie sich das Wasser unter einem bewegt und auf welchem Untergrund man surft. Deine Surf Ausrüstung kann hervorragend sein, aber wenn du keine Ahnung hast, wo und wie die Wellen brechen, wirst du von jeder Welle überrollt. Deshalb musst du auch dein Wissen über das Meer und Wellen erweitern, wenn du surfen willst.

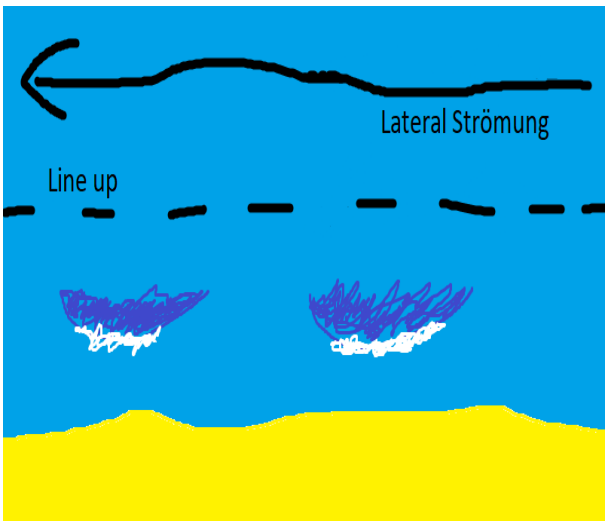
Strömungen

Die Bewegung von Wassermassen in den Meeren bezeichnet man als Meeresströmungen. Strömungen in Meeren werden von fünf Sachen beeinflusst. Die Temperatur des Wassers, Reibung an der Wasseroberfläche durch Wind, durch den Salzgehalt im Wasser und durch die Gezeiten und Erdrotationen.

Für Surfer sind große globale Strömungen relativ unwichtig, da diese hauptsächlich nur die Wassertemperatur beeinflussen. Bei uns in Nordfriesland wäre dies der Golfstrom, der warmes Wasser aus dem mexikanischen Golf hierherbringt. Eher wichtige Strömungen für Surfer sind hauptsächlich die vor der Küste.

Eine davon ist die Rip current. Rip currents entstehen durch Sandbänke, wo das Wasser an den Seiten der Sandbank ablaufen muss und so ein sehr starker Sog aufs Meer entsteht. Dies kann sehr gefährlich sein. Aber Surfer benutzen sie oft, um leichter und schneller aufs Wasser zukommen.





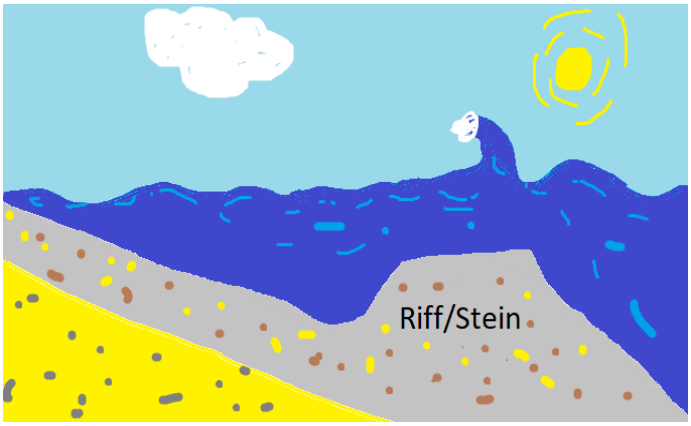
Die andere wichtige Strömung für Surfer ist die laterale Strömung. Diese befindet sich hinter den gebrochenen Wellen, auch Line-up genannt, da sich dort die Surfer anstellen, um eine Welle zu bekommen. Die laterale Strömung fließt parallel zur Küste. Dadurch kann es passieren, dass man abtreibt und in einer Position endet, in der man sich selbst oder andere Surfer in Gefahr bringt. Deshalb muss man immer auf die laterale Strömung achten.

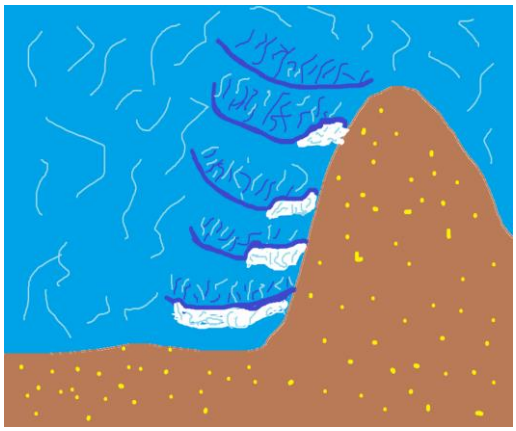
Brandungstypen

Breaks unterscheiden sich hauptsächlich woraus der Meeresgrund an der Küste gemacht ist, seine Textur und der Shoreline. Es gibt drei verschiedene Arten von Breaks. Diese Breaks nennt man den Beach break, Reef break und Point Break. Jeder dieser Breaks bricht die Wellen anders und beeinflussen, wo die Wellen brechen und wie lange sie andauern.

Der Beach break ist die Art von Break, die wir auf Sylt haben. Dieser Break entsteht bei sandigem Untergrund. Dadurch verändert sich der Untergrund ständig und deshalb brechen die Wellen dort immer an unterschiedlichen Platzen. Die Wellen brechen hier auch sehr oft nicht an der Küste, sondern an Sandbänken.

Beim Reef Break brechen die Wellen oft gleich. Das passiert, da der Untergrund aus Korallen oder Stein besteht und sich deshalb nicht verändert, im Gegensatz zum Beach Break. Der Reef Break ist aber auch der gefährlichste Break. Da der Untergrund hart ist und sehr viele scharfen Kanten hat.





Der Break, der von vielen Surfern als bester Break bezeichnet, wird ist der Point break. Dieser Break entsteht, wenn eine Landzunge aufs Wasser rausragt. Die Wellen laufen an der Landzunge entlang. Dadurch entstehen sehr langlebige Wellen. Point Breaks haben normalerweise immer nur einen Punkt. wo die Wellen brechen. So entstehen oft Schlangen von Surfern, die darauf warten die Welle zu nehmen.